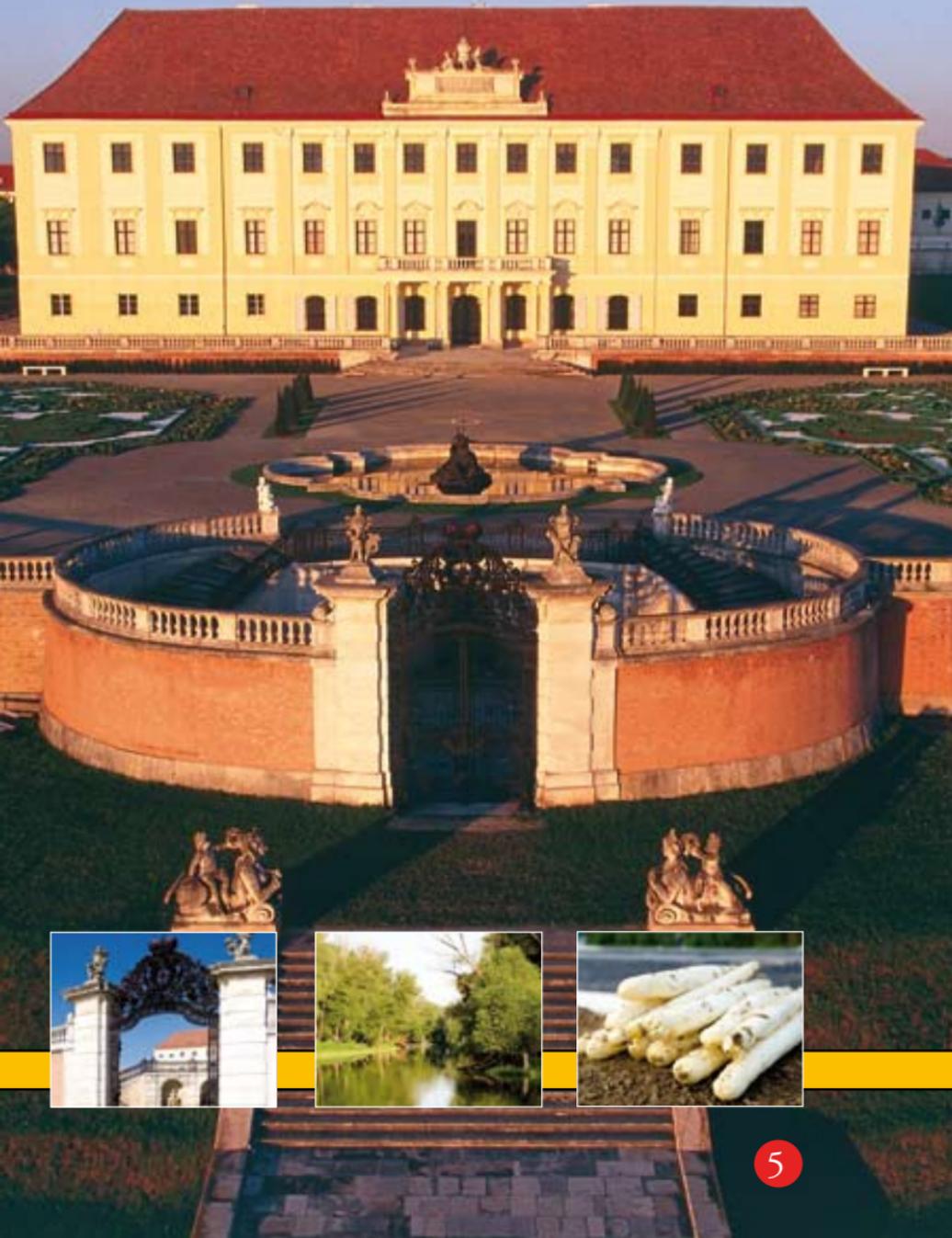




Niederösterreichische Kulturwege

Felder und Schlösser

Marchfeld







Marchfeld

Alphabetisches Ortsverzeichnis

Aderklaa	31,45	Oberweiden	18, 19, 36
Angern	38-39	Orth	20-21, 22-23
Auersthal	41, 42, 44	Parbasdorf	31
Baumgarten	45	Pillichsdorf	31
Bockfließ	31, 40-42, 44, 46	Probstdorf	27
Dt.-Wagram	28-33, 45	Prottes	42, 43, 44-45
Dürnkrot	31	Raasdorf	31
Engelhartstetten	8, 16	Raggendorf	42-43,44
Gänsersdorf	33, 36-37, 44, 46	Reyersdorf	42-43
Gänsersdorf-Süd	19	Schloss Eckartsau	3, 10-11
Großenbrunn	3, 16	Schloss Hof	3, 4-7, 16
Groß-Engersdorf	31	Schloss Marchegg	14-15
Groß-Enzersdorf	24-25, 31, 46	Schloss Niederweiden	8-9, 46
Grub	39	Schönfeld	19
Kopfstetten	3, 11	Schönkirchen	31, 42-43, 44
Lasse	18	Stillfried	38-39
Mannersdorf	38-39	Strasshof	34-35
Marchegg	12-13, 14-15	Ulrichskirchen	31
Markgrafneusiedl	19, 31, 36	Untersiebenbrunn	18-19
Matzen	42, 44	Weikendorf	16, 17
Oberhausen	26	Wolkersdorf	31
Obersiebenbrunn	4, 5, 18-19		

Spargel aus dem Marchfeld



Das Marchfeld

„Das Feld, das rings sich breitet, heißt Marchfeld. Ein Schlachtfeld, wie sich leicht kein zweites findet, doch auch ein Erntefeld, Gott sei gedankt!“

So lässt Franz Grillparzer in seinem Drama „König Ottokars Glück und Ende“ Rudolf von Habsburg sprechen. Das Marchfeld war oft eine Schicksalslandschaft, in der nicht selten die Zukunft ganz Österreichs entschieden wurde. 1260 schlägt Ottokar von Böhmen in der Nähe von Großenbrunn Bela von Ungarn. Mit dem Sieg Rudolfs am 26. August 1278 über Ottokar beginnt die 640-jährige Herrschaft der Habsburger in Österreich, die 1919 im nur einige Kilometer entfernten Schloss Eckartsau und in Kopfstetten zu Ende geht. Ungarn, Böhmen, Schweden, Türken, Kuruzzen, Franzosen, Preußen und Russen – das Marchfeld war oft für viele Angreifer Aufmarschgebiet für den Sturm auf Wien.

1809 verliert Erzherzog Karl gegen die Truppen Napoleons. Nach dem Zweiten Weltkrieg verlieren die Menschen hier das Hinterland, es dauert fast ein halbes Jahrhundert, bis der Eisenerne Vorhang fällt und eine neue Epoche beginnt.

Das Marchfeld ist eine 900 km² große Schotterebene östlich von Wien, begrenzt im Süden von der Donau, im Osten von der March und im Norden und Westen vom Hügelland des Weinviertels. Aufgrund ihrer Fruchtbarkeit trägt die größte Beckenlandschaft Österreichs oft auch die Beinamen „Kornkammer Österreichs“ oder „Gemüsegarten Wiens“. Geprägt vom pannonischen Klima ist das Marchfeld eine der sonnenscheinreichsten und niederschlagärmsten Regionen des Landes, bekannt nicht nur für sein Getreide und Gemüse, sondern auch als Anbaugelände für Spargel und Zuckerrüben.

Doch die Zukunft des Marchfeldes war vor gar nicht so langer Zeit alles andere als rosig: das ökologische Gleichgewicht in dieser intensiv landwirtschaftlich genutzten Region war gefährdet – heute sichert der Marchfeldkanal die wirtschaftliche Grundlage für die Bauern. Ehemals herrliche Barockschlösser verfielen und waren ohne Chancen auf Renovierung – heute sind die Marchfeldschlösser beliebte Ausflugsziele und Schloss Hof ist sogar Österreichs größte Schlossanlage auf dem Lande.

Marchfeldkanal

